

Schottland - Traditionell und rebellisch (Sendung)
 4687027 (DVD-Signatur Medienzentren)
 Ein Film von Joa Bräuninger und Alexander Stenzel

Filmskript: Schottland - Traditionell und rebellisch

00:05	Schottland - umgeben von Nordsee, Atlantik und Irischer See - bildet den Norden des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland.
00:19	Schottland ist relativ dünn besiedelt: Ein Großteil der Fläche ist gebirgig, und es gibt fast 800 Inseln.
00:40	An der Westküste Schottlands liegt Kelburn Castle. Das Schloss stammt aus dem 13. Jahrhundert und wird seitdem von der Familie Boyle bewohnt. Die Boyles sind 1066 mit Wilhelm dem Eroberer aus der Normandie gekommen. Vor einigen Jahren ließ die Familie das Schloss von brasilianischen Graffiti-Künstlern bemalen.
01:03	Das war die Idee von David Boyle, dem Sohn des Zehnten Earl of Glasgow. Er zeigt sich gern im traditionellen Kilt.
01:16	Eigentlich wäre aus Denkmalschutzgründen eine stilechte Renovierung der Fassade notwendig gewesen, aber die ungewöhnliche Bemalung des Schlosses hatte Vorteile,
01:24	O-Ton David Boyle <i>Um so ein Schloss zu unterhalten braucht es sehr viel Geld und sehr viel Verantwortung. Als wir erfuhren, dass die Arbeiten am Schloss gemacht werden müssen, war uns klar, dass wir ein großes Problem haben. Also haben wir uns einfach entschlossen, daraus eine riesen Chance zu machen.</i> <i>Als wir uns dann entschieden hatten diese brasilianischen Straßenkünstler zu holen, war uns schon klar, dass wir damit die traditionelle Vorstellung der Leute über Schlösser und Aristokratie in Frage stellen würden.</i> <i>Genau das war die Idee hinter dem Ganzen und außerdem hat es einfach riesig Spaß gemacht.</i>
02:08	Um den Familienstammsitz erhalten zu können hat Davids Familie das Gelände für Besucher geöffnet. Zu bestimmten Zeiten kann man das Schloss auch besichtigen. Und man kann Räume für Veranstaltungen mieten. David und sein Vater richten auch Hochzeiten, Konzerte und Sport-Events aus. Damit sichern sie ihre Zukunft. Die Sache mit den Graffitis sah Davids Vater zunächst skeptisch. Aber letztlich stand er seinem Sohn zur Seite, sogar gegen den Rat eines Fachmannes.
04:41	O-Ton Archibald Boyle <i>Ricky Demarco ist der Guru für Kunst in Edinburgh. Er ist ein guter Freund von uns. Zuerst war er sehr gegen diese Idee.</i> <i>Als er dann aber das Ergebnis sah, meinte er, eigentlich müssten alle schottischen Schlösser so angemalt werden.</i> <i>Um sie etwas interessanter und aufregender zu gestalten.</i>
03:08	Nördlich von Kelburn Castle beginnt das schottische Hochland, die Highlands. Die Berge sind bis zu 900 Meter hoch.

Schottland - Traditionell und rebellisch (Sendung)
 4687027 (DVD-Signatur Medienzentren)
 Ein Film von Joa Bräuninger und Alexander Stenzel

03:16	Bei Killiecrankie stellen die Schotten jedes Jahr einen Teil ihrer Geschichte nach. Jahrhundertlang bestand zwischen Schottland und England eine Rivalität. Weil 1603 jedoch ein englischer Thronfolger fehlte, wurde der schottische König James zum König von Schottland und England. 85 Jahre später ersetzte das Englische Parlament den katholischen König James II durch den Protestanten Wilhelm von Oranien. Das schottische Parlament schloss sich der Entscheidung an. Doch viele Schotten, besonders die katholischen Highlander, waren nicht einverstanden und rebellierten. Bei Killiecrankie kam es zum Kampf zwischen den aufständischen katholischen Highlandern und den Regierungstruppen, die aus schottischen Flachländern bestanden.
04:08	Der Geschichtenerzähler Jess Smith beschreibt die Schlacht.
04:11	O-Ton Geschichtenerzähler <i>Bonny Dundy gab den Befehl anzugreifen. Die Schotten haben sich die Tücher vom Leib gerissen und sind nur im Hemd oder gar nackt auf die englischen Regierungstruppen zugestürmt.</i>
04:32	1200 aufständische Highlander kämpften gegen 4000 Regierungssoldaten. Die Highlander siegten.
04:41	O-Ton Geschichtenerzähler <i>Die Schlacht dauerte 15 Minuten. Knapp 2000 Regierungssoldaten wurden getötet. General Macay, der am Morgen viertausend Mann in Stellung brachte, hatte am Ende des Tages die meisten seiner Männer verloren. Wenn man die Schlacht als solches betrachtet, war sie ein sehr erfolgreicher Tag für die Highlander.</i>
05:06	Einen Monat später war der Aufstand der Highlander jedoch niedergeschlagen.
05:14	1707 wurde das Vereinigte Königreich von Schottland und England ausgerufen, die Parlamente wurden vereinigt.
05:30	Neben vielen Bergen hat Schottland auch fast 800 Inseln:
05:35	Vor der Westküste liegt die Insel Eigg. Sie hat knapp 100 Einwohner. Lange Jahre war Eigg vom Bevölkerungsschwund bedroht. Bis die Bewohner ihr Schicksal selbst in die Hand nahmen.
05:50	Maggie Fyffe. ist die geistige Mutter der Aktion.
05:55	Die Insel hatte wechselnden Grundbesitzern gehört, die über das Leben auf der Insel bestimmten.
06:02	Die Inselbewohner fühlten sich benachteiligt und ausgenutzt. Sie wünschten sich Verbesserungen, zum Beispiel eine Anlegestelle für die Fähre. Mit dem vorletzten Besitzer wurde der Interessenskonflikt offenkundig.
06:15	O-Ton Maggie Fyffe <i>Er machte uns das Leben sehr schwer. Wenn du für ihn gearbeitet hast, hast du in einem Haus gelebt, das ihm gehörte. Eine kleine Hütte als Beigabe zur Arbeit. Wenn dir dein Job nicht mehr gefiel, was vielen Leuten so ging, weil er sich ständig einmischte, wenn Du also den Job kündigen wolltest, dann warst du auch ohne Haus.</i>
06:42	Nachdem die Insel nochmals den Besitzer gewechselt hatte, hatten die Bewohner genug. Sie sammelten Spenden und erstanden 1997 die Insel selbst.

Schottland - Traditionell und rebellisch (Sendung)
 4687027 (DVD-Signatur Medienzentren)
 Ein Film von Joa Bräuninger und Alexander Stenzel

06:56	<p>O-Ton Maggie Fyffe <i>Jeder mit genug Geld kann ein Anwesen kaufen oder eine Insel. Er braucht dazu keinerlei Qualifikationen oder sonst was.</i> <i>Uns haben andere Großgrundbesitzer vorgeworfen wir wären nicht qualifiziert eine Insel selbst zu verwalten.</i> <i>Aber ich glaube dass Menschen die hier jeden Tag leben, Winter wie Sommer, wissen verdammt noch mal viel besser, was machbar ist und was nicht.</i></p>
07:19	<p>Über dem selbst organisierten Supermarkt ist das Büro der Inselverwaltung. Hier verkauft Maggie auch die Prepaid Karten für den Strom. Denn seit 2008 hat Eigg ein eigenes Stromnetz. Weil kein Strom vom Festland geliefert wurde, gab es früher nur die Möglichkeit sich selbst ein Stromaggregat in den Hof zu stellen.</p>
07:50	<p>Früher Dieselgeneratoren, heute Windkraft. John Booth ist verantwortlich für die Elektrizität auf der Insel. Durch die in-seleigene Stromerzeugung sind die Bewohner von den großen britischen Energiekonzernen unabhängig, können aber auch nicht deren Reparaturdienste in Anspruch nehmen. Ein Nachteil. Denn immer wieder müssen einige Teile der Windturbinen ausgetauscht werden. Die salzhaltige Luft zerfrisst das Material. Das ist mühsam, aber es gab nicht wirklich eine Alternative.</p>
08:20	<p>O-Ton John Booth <i>Irgendwann war klar, dass wir kein Seekabel vom Festland für die Stromversorgung bekommen würden. Einfach deshalb, weil es zu teuer gewesen wäre. Das diskutierten die Inselbewohner und wir beschlossen unsere eigene Stromversorgung zu entwickeln. Wir haben jetzt ein System aus Wind, Wasser und Solarenergie.</i></p>
08:48	<p>Die Selbstverwaltung von Eigg ist zum Erfolg geworden.</p>
08:56	<p>30 km südlich von Eigg liegt die Insel Mull.</p>
09:01	<p>im Südwesten liegt die Ardalanish Farm.</p>
09:08	<p>Anne Smith ist eine Landwirtin, die ihren Tieren viel Freiheit lässt. Das hat den Nachteil, dass sie ihre Rinder suchen muss. Die haben im Vergleich zu ihren Artgenossen auf dem Festland riesige Weideflächen.</p>
09:18	<p>Eine sehr robuste Art. Hochlandrinder.</p>
09:27	<p>O-Ton Anne Smith <i>Wir haben mal versucht die Jungtiere im Stall zu halten, aber das ging nicht gut. Sie werden krank wenn sie so dicht bei einander sein müssen. Sie lieben es draußen zu sein, sie lieben es in Freiheit zu leben.</i></p>
09:43	<p>Schottland ist allerdings in erster Linie das Land der Schafe. Sie sind die wichtigste Einkommensquelle für Annes Farm. Die Wolle, wird gleich vor Ort verarbeitet.</p>
10:00	<p>Die Webstühle sind fast 100 Jahre alt und stammen aus der Hochzeit der schottischen Textilindustrie. Weberin Katrina Crosby mag die alten Maschinen.</p>
10:12	<p>O-Ton Katrina Crosby <i>Es ist etwas Wunderschönes, dass die Schmiere und das Öl im Herzen dieser Maschine ein so weiches, sauberes und luxuriöses Tuch hervorbringen. Dass etwas so Helles und Makelloses durch so alte dreckige Maschinen entstehen kann.</i></p>
10:37	<p>Katrina und Anne stellen auch den robusten Stoff für Schottenröcke her, die von Männern bei festlichen Anlässen getragen werden. Dabei hat jeder Familienclan ein eigenes Karomuster.</p>

Schottland - Traditionell und rebellisch (Sendung)
 4687027 (DVD-Signatur Medienzentren)
 Ein Film von Joa Bräuninger und Alexander Stenzel

10:56	Schottland ist gesegnet mit Wasser. Je nach Gegend regnet es an bis zu 250 Tagen im Jahr. Die Winter sind rau, die Sommer kühl. Deshalb eignet sich Schottland auch wenig für den Gemüseanbau, Die Schotten mussten sich etwas anderes einfallen lassen um satt zu werden.
11:16	Jeanette Cutlack sie führt eine Tradition weiter, die die Schotten vor Hunderten von Jahren aus der Not geboren haben: Haggis.
11:28	Das traditionelle schottische Gericht besteht vor allem aus Schlachtabfällen und Haferflocken.
11:37	O-Ton Jeanette Cutlack <i>Es gibt viele Gerüchte rund um Haggis, Leute haben die unterschiedlichsten Vermutungen was sie da gerade essen. Immer wieder werde ich gefragt, ob es aus einem Schafsmagen gemacht wurde. Nein, das ist es nicht. Es wurde nur ursprünglich in einem Schafsmagen gekocht.</i>
11:55	Jeanette verwendet einen Kunstdarm für die Fleischmischung. Wie es die Tradition will, verwendet sie die Lunge, das Herz und die Leber eines Schafes. Jeannette ist die einzige weit und breit, die Haggis noch selbst herstellt: Das industriell gefertigte Haggis hat die Handarbeit verdrängt.
	Haggis auf Salzgebäck mit Marmelade – So bekommt das Arme-Leute-Essen ein neues Image.
12:25	An der Ostküste von Schottland liegt Edinburgh, Schottlands Hauptstadt. Hier befinden sich seit 1999 auch wieder das schottische Parlament und die Regionalverwaltung. Weltbekannt ist Edinburgh als Festival-Stadt. Allein im August laufen 6 unterschiedliche Festivals gleichzeitig, unter anderem das Edinburgh International Festival mit Musik, Theater, Tanz und Oper. Es treten Amateuren und Profis auf.
13:01	Evelyn Glennie ist, eine der weltbesten Percussion-Musikerinnen.
13:07	Mit 12 Jahren verlor sie den größten Teil ihres Gehörs. Die Schwingungen der Musik nimmt sie mit ihrem Körper wahr.
13:15	O-Ton Evelyn Glennie <i>Ich liebe Musik. Und das geht über das Hören hinaus. Die Musik durchdringt deinen ganzen Körper und wenn du deinen Körper öffnen kannst wie einen Resonanzkörper, ungefähr so wie ein riesiges Ohr, ist das eine besondere Erfahrung.</i>
13:36	Evelyn kann sich relativ problemlos unterhalten. Sie liest von den Lippen ab. In Edinburgh bereitet sie ein ungewöhnliches Projekt vor. Zusammen mit der russischen Künstlerin Maria Rud will sie mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen.
13:54	O-Ton Maria Rud <i>Die Idee ist, Musik und bildende Kunst zusammen zu bringen. Die gehören zusammen, aber sie wurden vor sehr langer Zeit getrennt. Klang hat Farbe und Farbe hat Klang. Damit die Leute das sehen, muss das Bild in Echtzeit entstehen. Musik hören und dabei ein Bild anzuschauen hat nicht denselben Effekt.</i>
14:19	Das Ergebnis ist „The Animotion Show“: eine Fusion aus visueller und musikalischer Kunst.